

Audi Quattro mit CAD-Elementen

Alpen (G)Audi



► Wie die Alpen, so ist Car-HiFi auch mit Höhen und Tiefen verbunden. Meinen aktuellen Gipfel möchte ich hier vorstellen. Mein Name ist David Haas, und ich lebe auf einem Ponyhof.

„Bis in 2 Wochen“, sagte mein erster HiFi-Dealer Andreas Reiser. 2 Tage zuvor hatte ich meine WalMart-Endstufe und die Conrad-50DM-Röhre gekillt. Zum „Testen“ (wohl eher Anfixen) stellte er eine Rodek-Endstufe und einen Emphaser-Subwoofer in den Kofferraum. Nach 10 Minuten stieg ich mit einem Dauergrinsen aus. Auf die Frage, ob ich noch ein Frontsystem wolle, fragte ich mich ernsthaft: „Wozu?“ Für mich war die Sache klar. Ab jetzt bist DU der King! Andreas wusste es besser und sagte: „Ich gebe dir 2 Wochen, dann kommst du wieder.“ Er sollte Unrecht haben! Denn bereits nach 2 Tagen tauchte ich wieder auf und wollte MEHR! Nachdem ich in meinem Opel Vectra B jede Menge getestet habe, sollte im neuen HiFi-Träger eigentlich nicht viel passieren. Es sollte alles rückrüstbar und im Originallook sein. Dass ich der Einzige sein sollte, der Hand an die Anlage legt, war klar. Das Basteln ist für mich der größte Spaß am Hobby!

Gute Vorsätze

Als ich den Audi im August 2009 kaufte, stand fest: keinesfalls was Sperriges. Keinesfalls Laderaum verlieren. Wie sich später herausstellte, waren diese Vorsätze ebenso haltbar wie gute Vorsätze zu Neujahr.

Geplant war ein Zweibege-Frontsystem mit Andrian Audio A25G plus A165G, einer Tieftonunterstützung durch den JL Audio 12W6v2 und einem Car-PC als Steuerzentrale. Eine Stinger SPV35 mit Eigenbau-Sicherungshalter, ein US-Amps-Optimizer, eine Nakamishi PA2100, eine AMA Stereo 50++ MKII, ein PXA H(aas)701 und ein Car-PC sollten in der Reserveradmulde Platz finden.

Ich wollte neue Wege gehen und meinen Beruf nutzen. So kamen die Hochtöner in einer Kugel aufs Armaturenbrett. Das war ja nicht neu – die Bauart der Kugel schon. Denn die ließ ich „3D drucken“. Die Kugel besteht aus einem Koppelvolumen für den Hochtöner und war innen hohl. Den Hohlraum füllte ich mit Bleischrot auf und vergoss ihn mit Epoxydharz. So entstanden Kugeln mit einem Gewicht von 345 g, in Lederstruktur lackiert und mit einer Schicht originale Audi-Softtouch-Lack überzogen. Nachdem die Tür mit 2 Lagen Alubutyl

ausgekleidet war, wanderten die auf Aluringen montierten Tiefmitteltöner in die originalen Einbaupositionen. Allerdings musste ich feststellen, dass Audi wohl keinen Wert auf brauchbare Akustik legt. Die TMTs befanden sich original ca. 3 cm versetzt zur Schallaustrittsöffnung des Gitters. Das führte in Verbindung mit dem miserablen Gitter (mit einem Öffnungsgrad von ca. 30 %) zu einem ekelhaften Grundtondröhnen. Erst die Arbeit mit Flex und Stichsäge ermöglichte eine brauchbare Positionierung. Mhh ... schon war der Originalzustand passé ... Die Medienzentrale, ein Car-PC mit 500-GB-Medien-Platte sollte gut zu bedienen sein und unauffällig verbaut werden. Um das zu bewerkstelligen, war ich auf der Suche nach einem ordentlichen TFT für einen Doppel-DIN-Schacht in der Mittelkonsole. Da es keine brauchbaren Blenden gab, beschloss ich, mich noch einmal ans CAD zu setzen und selbst eine im Originallook zu entwerfen. Nach etlichen Stunden an der Konstruktion folgte ein Kunststoffprototyp, um die Passform zu optimieren. Schon der 2. Versuch war zufriedenstellend. Da der Lasersinter-Vorgang (das „3D-Drucken“) keine brauchbare Oberfläche hervorbringt, verbrachte ich einige Abende mit Schleifen und Fillern.



Das Leben auf dem Ponyhof. Man hat immer Gesellschaft



Auch Kugeln kann man optisch brauchbar integrieren



A25G4 vor dem Verbau in die A-Säulen



Auf den Spuren der Stichsäge-Junkies



Brax X4 + Car-PC = stundenlanges Musikvergnügen



Einen neuen Sicherungshalter braucht das Land



Um Platz zu sparen, musste ein neues Gehäuse her. Zudem behält die X4 nun auch einen kühlen Kopf



Die Originaloptik war eine der Prioritäten



MindMap + Brax X4 = wahoo

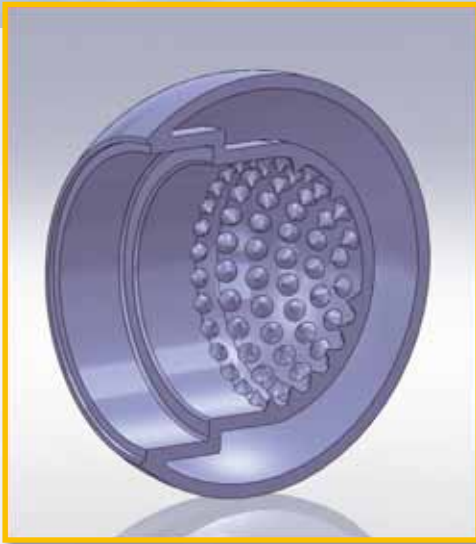


Nur im Kofferraum durfte es etwas größer sein

Die Ernüchterung

PC und TFT waren nun montiert und nutzbar. Der PXA eingebaut, der Sub vorerst in einem geschlossenen Gehäuse. Nun hieß es den Schlüssel zu drehen. Es kam Musik! Und wie es mich freute. Alles lief, keine Störgeräusche und endlich wieder Musik während der Fahrt! Schnell eine „Pi mal Daumen“-Einstellung hingelegt und erst mal den Sommer genossen. Ich hatte eine Menge Spaß! Doch schon nach wenigen Tagen folgte die Ernüchterung. Widerwillig gewöhnte ich mich an den Gedanken, den Woofer doch wieder in einen Fortissimo Bandpass

zu stecken. Nach ein paar Gesprächen mit Didi machte ich mich ans Werk. Also wieder CAD. Nachdem ein „kompaktes“ Gehäuse entworfen war, ging es ans Zusammenschustern. Aus 18- bzw 21-mm-MPX (doppelt 18 mm für die Schallwand) entstand ein nicht gerade leichtes Gehäuse. Aber der Spaß war wieder da!



Hochtönerkugeln mit Antireflexions Spikes.
StereoLithografie machts möglich

Jetzt geht's aber los ...!

Nach ein paar arbeitsreichen und hobbyarmen Monaten kam es dazu, dass ich AYA Juror wurde. Auf der Schulung verkündete ich großmündig, das Schlusslicht der Outlaws zu werden und mich nicht dem Wettrüsten hinzugeben! Teilweise sollte ich Recht behalten. Denn

nachdem ich auf meinem ersten AYA-Treffen in Königsbrunn den 2. Platz erreicht hatte, was wegen nicht vorhandener Konkurrenz schon an ein Wunder grenzte, wurde ich beim nächsten Wettbewerb in Stein weggeputzt. Da ich durchs Judgen doch mal wieder ein paar richtig „leckere“ Autos gehört hatte, überkam mich die Lust ... die Lust nach MEHR!

Nachdem ich eine Brax Matrix X4 zum Testen bekam, war es endgültig aus. Ich war erstaunt darüber, wie viel Spaß MEINE Anlage machen kann, und ich rang mich zum Kauf durch. Die Hochtöner bekamen neue (schwerere und mit Antistehwellenkoni versehene) Kugeln in den A-Säulen. Als neue Lautsprecher wurden die A25G4 und A165Gs verbaut. Es stellte sich heraus, dass die X4 in ihrem dunklen Kämmerlein viel zu heiß wurde. Zudem passte der Referenz-Amp nicht an seinen neuen Platz. Wieso nicht ein neues Gehäuse für den Amp bauen? Und wenn wir schon dabei sind: weg mit dem PXA. Der Mindmap von Frank Miketta war gerade in aller Munde und gerade so groß, dass er in das Gehäuse der X4 wandern konnte. Das AYA-Finale 2010 nahte. Mein Kollege kam auf die grandiose Idee, das Gehäuse etwas größer zu machen und den Car-PC zu integrieren. Alle

Teile waren bestellt, der Zeitplan knapp. Noch schnell ein bisschen Urlaub gemacht, die frisch eloxierten Alu-Teile zusammengebaut, die X4 aus ihrem Kühlkörper geschält, den Mindmap angeschlossen, und schon war es Freitag vor dem Finale.

Es kam, wie es kommen musste. Ich hielt Wort! Der Zeit war zu knapp und die Anlage alles andere als HiFi-tauglich. Ich erkämpfte mir mit weitem Abstand den hart verdienten letzten Platz.

David Haas/Ruth Wallhoff-Randerath

► Audi A4 Quattro S-Line

Weitere Infos

www.MillenChi.de

► Übersicht

Headunit:	Car-PC
Commeil LV 679 Mini ITX Board, Core2Duo 2,8 GHz, 2 Gb RAM, 80 GB SSD, 500 GB Hdd	
DSP:	MikMedia Mindmap
Frontsystem Endstufe:	Brax Matrix X4
Subwoofer Endstufe:	Alpine M12
Frontsystem:	Andrian Audio A25G, A165G
Subwoofer:	JL Audio 12W6v2 in Fortissimo Bandpass

CAR & HIFI

Ausgabe 5/2011